



AKTUELLES

JUBILÄUMSFEIER

Am 29. und 30. September 2023 lud das FOI nach Bad Hofgastein zu einer Round-Table-Diskussion sowie einem Fachsymposium ein. Anlass hierfür war die 17-jährige universitäre Anbindung des FOI an die PMU.

Fünf Spezialist*innen aus Medizin und Forschung (Renata Čop, Bertram Hölzl, Monika Mustak-Blagusz, Rudolf Radlmüller und Tanja Stamm) kamen bei der Round-Table-Diskussion zusammen, um über die zukünftige Entwicklung von Kur und Rehabilitation zu debattieren. Die Expert*innen waren sich einig, dass Patient*innen ein Anrecht auf einen zeitgerechten Zugang zu Kur und Rehabilitation haben müssen. Weiters sollte auch die Eigenverantwortung der Patient*innen in den Vordergrund gerückt werden, da sie ebenso einen Teil des Gesamtpakets „Kur und Rehabilitation“ darstellt. Für den Wirksamkeitsnachweis durch klinische Studien seien sogenannte „harte“ Endpunkte als Kriterien des Therapieerfolgs zu definieren, um „Daten zu akquirieren, die den Stellenwert der Kur und der Rehabilitation untermauern“.



V.l.n.r.: Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Tanja Stamm, Prim. Univ.-Doz. Dr. Bertram Hölzl, Prim^a Dr.ⁱⁿ Renata Čop, Dr.ⁱⁿ Monika Mustak-Blagusz, Dr. Rudolf Radlmüller (©PMU/wildbild)

Beim Fachsymposium wurde ein weiter Bogen von den geladenen Experten (Werner Hofmann und Benjamin Frey) gespannt: von der Grundlagenforschung über die kutane Aufnahme von Radon während eines Thermalwannenbades bis hin zu den positiven Effekten des Edelgases auf zellulärer Ebene.

Auch die empfundene Verbesserung der Lebensqualität und der Schmerzintensität bei Patient*innen mit muskuloskelettalen Erkrankungen nach der Anwendung von Radontherapien während eines Kur-/Reha-Aufenthaltes und die spezifischen Rehabilitationsprogramme für chronisch-erkrankte Personen und Arbeitsrehabilitation wurden von den Expert*innen (Antje van der Zee-Neuen, Bibiane Steinecker-Frohnwieser und Nico Wolter) vorgestellt.



V.l.n.r.: Arbeitsmediziner und Reha-Innovator Dr. Nico Wolter, ehm. Red Bull Salzburg Startrainer Huub Stevens, amtierender Handbike-Paralympics Sieger und Weltmeister Mitch Valize, MSc (©PMU)

Weiterführende Informationen finden sie auf unserer Homepage unter

www.pmu.ac.at/forschungsinstitutgastein.html.

Der Zugang zu den Videoaufzeichnungen der Veranstaltung kann unter forschung-gastein@pmu.ac.at angefragt werden.

GASTEIN AWARDS 2023

Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden auch die *Gastein Awards 2023* für zwei herausragende wissenschaftliche Publikationen vergeben.

In der Kategorie „*Basic research*“ wurde die Arbeit **“Radon Improves Clinical Response in an Animal Model of Rheumatoid Arthritis Accompanied by Increased Numbers of Peripheral Blood B Cells and Interleukin-5 Concentration”** von Dr.ⁱⁿ Lisa Deloch und Koautor*innen prämiert, welche im Journal *Cells* im Februar 2022 veröffentlicht worden war (<https://doi.org/10.3390/cells11040689>).



V.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter, PD DDr. Benjamin Frey (in Vertretung für Dr.ⁱⁿ Lisa Deloch), PMU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl (©PMU/wildbild)

In der Kategorie „*Rehabilitation research*“ wurde die Arbeit **„Results of an Inpatient Preventive Health Care Program to Improve Quality of Life, Psychosocial Health, and Work Ability in Austria”** von Dr.ⁱⁿ Bettina Thauerer und Koautor*innen prämiert, welche im *International Journal of Public Health* im September 2023 veröffentlicht worden war (<https://doi.org/10.3389/ijph.2023.1606193>).



V.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter, Dr.ⁱⁿ Bettina Thauerer, PMU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl (©PMU/wildbild)

ÄRZTE EXKLUSIV

Gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Arthritis und Rehabilitation und der Pensionsversicherungsanstalt wurde ein Artikel zum Thema Gesundheitsvorsorge im *Ärzte Exklusiv 01+02/2024* (<https://www.aerzte-exklusiv.at/de/LrMnbE2A/gesundheitsvorsorge-auf-den-punkt-gebracht/>) veröffentlicht. Der Beitrag beleuchtet die Rolle von multimodalen Therapieansätzen im Bereich Kur- und Rehabilitationsinterventionen näher.

24 GVA, KUR & PRÄVENTIVMEDIZIN | Vorsorge
ÄRZTE EXKLUSIV

Gesundheitsvorsorge auf den Punkt gebracht

Die Rolle von multimodalen Therapiekonzepten in Kur, GVA und Rehabilitation

AUTOREN: Antje van der Zee-Neuen^{1,2}, Bettina Thauerer³, Bibiane Steinecker-Frohne-Hagemeyer⁴, Sonja Wildberger⁵, Julia Fuchs⁶ & Monika Mustak-Blagaz⁷, Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter^{1,2}

¹ Forschungsinstitut Gastein, Institut für Physiologie und Pathophysiologie, Zentrum für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik, Paracelsus Medizinische Universität Salzburg
² Ludwig Boltzmann Institut für Arthritis und Rehabilitation
³ Pensionsversicherung (PV), Hauptstelle Chefärztlicher Bereich, Wien

sorge- und Rehabilitationsangebots unterstützt werden, bevor ein nicht wiedergutzumachender „Point of no Return“ erreicht wird und die Beschäftigung oder gar die Selbstversorgung gefährdet ist. Beeinträchtigungen und Erkrankungen müssen – genauso wie die Therapiekonzepte auf mehreren Ebenen – multidimensional betrachtet werden. Deshalb sind Klassifikationssysteme, die Konsequenzen von Krankheiten erfassen und einen konzeptuellen Rahmen für die Multidimensio-

Rolle der Funktionsfähigkeit in Kur und Rehabilitation
In der Rehabilitation gilt die Funktionsfähigkeit als Schlüsselindikator. Sie umfasst sowohl biologische als auch alltagsrelevante Bereiche der Gesundheit, sodass Rehabilitationsmaßnahmen, neben der Behandlung der gesundheitlichen Einschränkung, alle Aspekte der Funktionsfähigkeit abdecken sollten. Dazu zählen auch die Stärkung der psychologischen Ressourcen, die Förderung der physischen und sozialen Umwelt

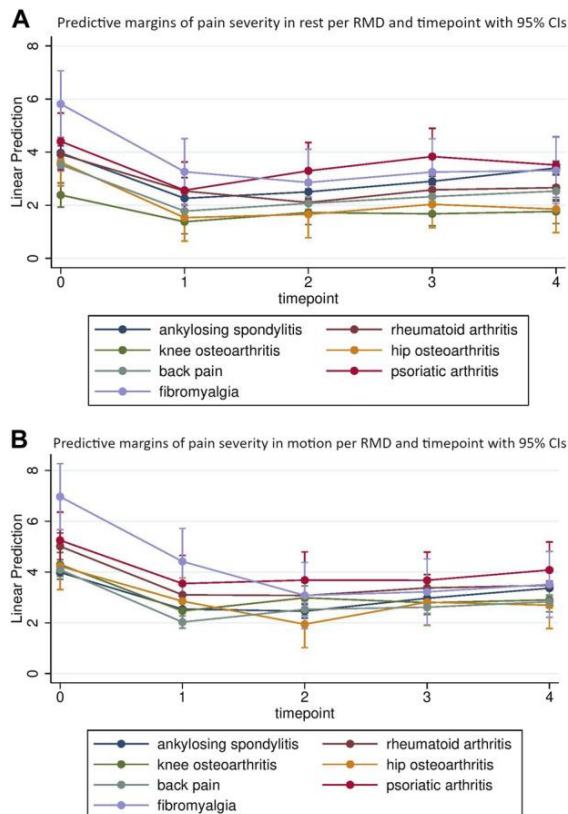
AUS DER FORSCHUNG

RAD-ON02 STUDIE

In der Placebo-kontrollierten RAD-ON02 Studie, welche von der Translationalen Strahlenbiologie des Uniklinikums Erlangen und vom GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung Darmstadt durchgeführt wurde, konnte in einer real-world Patient*innenkohorte gezeigt werden, dass Radon-Wannenbäder signifikante Verbesserungen hinsichtlich Schmerzintensität und Lebensqualität bei Patient*innen mit muskuloskelettalen Erkrankungen bringen. Die Ergebnisse wurden von Denise Eckert *et al.* (<https://doi.org/10.3389/fimmu.2023.1284609>) und Anna-Jasmina Donaubauer *et al.* (<https://doi.org/10.3389/fimmu.2024.1307769>) im Journal *Frontiers in Immunology* Anfang diesen Jahres veröffentlicht und untermauern die Evidenz der Niedrigdosis-Radon-Therapie bei Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates.

VERBESSERUNG VON SCHMERZ

Mit Hilfe der Daten des Gasteiner Gesundheitsregisters war es dem FOI möglich, anhand von 561 Patient*innen (Durchschnittsalter 55 Jahre; davon 275 Frauen) mit diversen muskuloskelettalen Erkrankungen, zu zeigen, dass es nach einer drei-wöchigen stationären Therapieintervention zu einer klinisch und statistisch signifikanten Verbesserung der Schmerzwerte in Ruhe und in Bewegung kommt.



Verlauf der Schmerzwerte in Ruhe (A) und Bewegung (B) direkt vor, nach und über neun Monate nach einer drei-wöchigen stationären Intervention inkl. Niedrigdosis-Radontherapie im Gasteinertal (Quelle: *Int J Public Health*, <https://doi.org/10.3389/ijph.2023.1605931>).

Diese Verbesserung setzt messbar unmittelbar nach der Intervention ein und hält, abhängig von der Erkrankung, bis zu neun Monate an (siehe Antje van der Zee-Neuen *et al.* **Improvement of Pain Symptoms in Musculoskeletal Diseases After Multimodal Spa Therapy in the Austrian Gastein Valley – A Study Based on Longitudinal Registry Data**).

VERSORGUNGSQUALITÄT VON OSTEOARTHROSE

Die Arthrose, insbesondere in Knie und Hüfte, beeinträchtigt die Lebensqualität von Patienten

und Patientinnen und stellt aktuell und zukünftig eine große Herausforderung für die Gesundheitssysteme dar. In den Leitlinien für die Prävention und Behandlung von Arthrose wird ein biopsychosozialer Ansatz empfohlen, bei dessen Anwendung die Allgemeinmedizin und die Rehabilitation eine besondere Rolle spielen. Studien zur Behandlungsqualität bei Arthrose in nordeuropäischen Ländern zeigten, dass die Qualität in den verschiedenen Versorgungssettings erheblich verbessert werden könnte. Hierfür wurden Instrumente zur Qualitätsmessung entwickelt, um die Gesundheitsversorgung durch gezielte Interventionen zu verbessern.

Das FOI validiert in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin und Public Health des universitären Ausbildungszentrum Claudiana (Bozen, Südtirol) einen Fragebogen in deutscher und italienischer Sprache, um die allgemeinmedizinische Versorgungsqualität von Arthrosepatient*innen abzufragen, um somit eventuelle Versorgungslücken aufzuzeigen, für deren Schließung die Gasteiner Gesundheitsangebote eine wichtige Rolle spielen können.

GESCHLECHTSUNTERSCHIEDE BEI OSTEOARTHROSE

Das FOI war mit einem Poster beim diesjährigen *OARSI World Congress on Osteoarthritis 2024* in Wien (18.-21.04.2024) vertreten.

Basierend auf den Daten des Gasteiner Gesundheitsregisters konnte gezeigt werden, dass Frauen mit Osteoarthrose größere Verbesserungen im Schmerzwert im Vergleich zu Männern durch eine drei-wöchige stationäre Therapieintervention im Gasteinertal erfuhren und diese mit über neun Monate auch länger anhielt. Die Ergebnisse dieser Auswertung sprechen dafür, dass Therapieangebote und -anwendungen individualisiert auf Frauen und Männer entwickelt und abgestimmt werden sollten, um für beide Geschlechter das optimale Maß an Therapieerfolg zu erreichen.

Der der Forschung zugehörige Abstract wird in der renommierten Fachzeitschrift *Osteoarthritis and Cartilage* publiziert werden (siehe Antje van der Zee-Neuen *et al.* **Sex-differences in pain courses in patients with hip or knee osteoarthritis after multimodal spa-therapy in the Austrian valley of Gastein**).

Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle den Gasteiner Partnerbetrieben (Gesundheitszentrum Alpentherme Gastein, Stiftung Kurtherme Badehospiz, Gesundheitszentrum Bärenhof Bad Gastein und Gasteiner Heilstollen), welche mit großem Engagement Patient*innen für das Gasteiner Gesundheitsregister rekrutieren!



AUS DEM FOI-TEAM

HABILITATION VON ANTJE VAN DER ZEE-NEUEN

Wir gratulieren Dr.ⁱⁿ Antje van der Zee-Neuen ganz herzlich zur Habilitation an der PMU und Ernennung zur Privatdozentin!



V.l.n.r.: PMU-Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Christian Pirich, Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter, PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje van der Zee-Neuen, PMU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl (©PMU/wildbild)

PHD-STUDENTIN KATHRIN BOGENSBERGER

Seit Dezember 2023 verstärkt Kathrin Bogensberger das Team des Ludwig Boltzmann Insti-

tuts für Arthritis und Rehabilitation als PhD-Studentin. Kathrin ist ausgebildete Radiologietechnologin, hat mehrere Jahre am Salzburger Landesklinikum (Herzkatheterlabor) gearbeitet, bevor sie dann das Masterstudium Public Health an der PMU erfolgreich absolviert hat. Hier hat sie sich eingehend mit dem Thema Gesundheitskompetenz beschäftigt. Ihre PhD-Arbeit wird von PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje van der Zee-Neuen betreut werden und wird sich mit dem Thema komorbide Depression bei Patient*innen mit Arthrose beschäftigen.

Depression ist eine sehr häufig auftretende Komorbidität bei Arthrose und anderen rheumatischen Erkrankungen, welche auch kurthapeutisch und rehabilitativ im Gasteinertal behandelt werden. Die PhD-Arbeit ist daher für die Diagnostik und Intervention bei den Gasteiner Gesundheitsbetrieben von großer Relevanz.

VORSTANDSWECHSEL BEIM FOI

Mit 1. März 2024 wechselte die Vorstandsperson des FOI von Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter zu PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje van der Zee-Neuen.

Wir bedanken uns ganz besonders für 18 Jahre hervorragende Vorstandstätigkeit bei Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter und freuen uns, dass er der neuen Vorständin weiterhin als Stellvertreter zur Seite stehen wird.



V.l.n.r.: Julia Fuchs, MSc, Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter, Alt-Bgm. Gerhard Steinbauer, Dr. Wolfgang Foisner, PDⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje van der Zee-Neuen, Prim^a Dr.ⁱⁿ Renata Čop, Dr.ⁱⁿ Sonja Wildburger, PMU-Kanzlerin Dr.ⁱⁿ Christiane Pedit, PMU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl, Prim. Univ.-Doz. Dr. Bertram Hölzl (©PMU)